

# islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

## Hürriyet

- Freitag, 25.08.06 – Murat Kurnaz ist frei

Die ersten Hürriyet-Meldungen zur Freilassung des für viereinhalb Jahre im Terror-Gefangenenlager Guantanamo inhaftierten Türken Murat Kurnaz heben lobend die Hilfe Deutschlands hervor. Unter der Unterüberschrift „Die Deutschen haben sich sehr eingesetzt“ werden die Namen all derjenigen Personen genannt, die sich für den in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Kurnaz eingesetzt hatten. Es werden u.a. die Bundeskanzlerin Angela Merkel, der frühere Außenminister Joschka Fischer, die Grünen-Politiker Matthias Güldner und Karoline Linnert erwähnt.

## Sabah

- Samstag, 26.08.06 – Mein „mühsames“ Leben

Serap Cileli, Autorin von „Wir sind eure Töchter, nicht eure Ehre“, hat auf einer Podiumsdiskussion in Hamburg Altona beklagt, dass der Islam eine Religion sei, die Ehrenmorde legitimiere. Weiter behauptete die türkische Autorin, dass in muslimischen Gemeinschaften Gewalt gegen Frauen weit verbreitet sei, und Frauen als Menschen zweiter Klasse wahrgenommen werden, so dass häusliche Gewalt als Teil des „normalen“ Lebens gesehen werde. Zum Thema der Ehre sagte sie: „In Deutschland kämpfen viele Migranten mit den westlichen Werten. Konservative Familien haben Angst ihre eigenen Traditionen zu verlieren. Aus diesem Grund lassen sie ihre Töchter nicht in die Schule oder üben Druck auf sie aus.“

- Samstag, 26.08.06 – Gemeinsame Kritik am Terror

Die Pressekonferenz unter dem Motto „Nicht in unserem Namen. Islamische Organisationen sind gegen Terror und Gewalt“ fand in den Kölner Räumen der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) statt. Daran nahmen unter anderem folgende Vertreter islamischer Organisationen teil: Mehmet Yildirim (DITIB), Aiman Mazyek (Zentralrat der Muslime in Deutschland - ZMD), Ibrahim El-Zayat (Islamische Gemeinschaft in Deutschland - IGD), Ali Kizilkaya (Islamrat - IR), Oguz Ücücü (Islamische Gemeinschaft Milli Görüs - IGMG). Die gemeinsame Erklärung gegen den Terror unterschrieben insgesamt 27 islamische Organisationen.

- Mittwoch, 30.08.06 – Hoffnungen liegen auf dem zweiten Gipfel

Sabah kritisiert ein weiteres Mal den Integrationsgipfel der Bundesregierung vom Juli 2006, weil nur vier Stunden für das Treffen anberaumt waren. Im Gegensatz dazu verspricht sich die türkische Zeitung vom zweiten Integrationsgipfel, der heute in Hamburg beginnt, mehr. An zwei Tagen werden die folgenden Themen behandelt: Sprachförderung, Berufsausbildung, Integration am Arbeitsplatz, Sport als Mittel zur Integration, Situation der Migrantenkinder, Arbeitslosigkeit, Wohnsituation, Kultur und Religion, Einbürgerung und die Zukunft der Migranten in Deutschland.

## Milliyet

- Mittwoch, 30.08.06 – „Schwarze Schafe“ sollen kontrolliert werden

An exponierter Stelle gibt Milliyet im Europateil einen Beitrag der Netzzeitung über die Bundestagsabgeordnete Lale Akgün (SPD) wieder. Die islampolitische Sprecherin Akgün ist für ein hartes Vorgehen gegen Hassprediger in Deutschland. Besonders den islamischen Dachverbänden komme dabei eine wichtige Kontrollfunktion zu: „Denn die Hassprediger verkünden ihre Botschaft nicht im Nirgendwo, sondern in Moscheevereinen, von denen einige Mitglieder dieser Dachverbände sind.“ Auch müsse man die Koranschulen beobachten, die an die Moscheevereine gegliedert sind. „Statt des Religionsunterrichtes, den sie den Schülern vermitteln sollen, wird hier oftmals eine fatale Ideologie eingepflegt“, so die türkischstämmige Politikerin.

## Zaman

- Montag, 28.08.06 – Reihe „Der Westen und die Islamophobie“

Letzte Woche startete die religiöse Tageszeitung eine neue Reihe, in der verschiedene Aspekte der zunehmenden Islamophobie im Westen beleuchtet werden. In der Montagsausgabe wird die These aufgeführt, dass die Ursache für eine feindselige Haltung gegenüber dem Islam eine generelle Religionsphobie sei. Vincent Geissen vom Institut für Politikwissenschaften in Aix-En-Provence gibt zu Bedenken: „Die zunehmende Islamophobie sollte nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Araber- oder Ausländerfeindlichkeit und dem damit verbundenen Rassismus diskutiert werden. Islamophobie nährt sich gleichzeitig auch von der „Religionsphobie“.“

- Dienstag, 25.08.06 – Kritik an Terrorparanoia der CDU in den eigenen Reihen

Zaman zeigt sich erfreut über die Ermahnung von Wolfgang Bosbach, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion. Bosbach hatte im Gespräch mit der „Frankfurter Rundschau“ gefordert, bei der Diskussion über die innere Sicherheit Muslime nicht unter „Generalverdacht“ zu stellen. Zaman berichtet weiter, dass auch Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann (CDU) gegen stärkere Kontrollen von Muslimen sei. Innenminister Wolfgang Schäuble verteidigte jedoch seine geplanten Vorhaben wie die Einführung einer Anti-Terrordatei, da die Gefahr, die von religiösen Extremisten ausgehe, beobachtet werden müsse.

---

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf [www.islamedia.de](http://www.islamedia.de) unter der Rubrik Newsletter.

---

### **Impressum:**

**Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg**

**Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe**

[www.islaMedia.de](http://www.islaMedia.de)

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff